



Was die Familie nicht selbst nutzt, wird in das Kirchheimer Stromnetz eingespeist, pro Jahr ca. 14000 kWh. Diese saubere Energie steht damit als Solarstrom der Gemeinde zur Verfügung und reduziert den Stromverbrauch aus weniger umweltfreundlichen Quellen.

Erfahrung hat Georg Pfisterer ausreichend: Bevor er seinen landwirtschaftlichen Betrieb im Kirchheimer Hof seinem Sohn übergab, hatte er 15 Jahre zuvor ein Gebäude mit einer 20 kW-Anlage ausgestattet, eine zweite mit 110 kW sorgt seit acht Jahren für Strom.

Dieser wird auch dringend gebraucht: Für Kühllhäuser, Stapler, Akkus elektrischer Arbeitsgeräte wie Kettensägen und natürlich auch für die Wohnhäuser. Selbstverständlich geht auch hier überschüssiger Strom direkt zurück in das Kirchheimer Netz.

Photovoltaik ist also vielseitig nutzbar und fast überall machbar: Auf kleinen und großen Wohnhäusern ebenso wie auch auf Garagen oder Gewerbeimmobilien.

Die Kombination aus lokalem Verbrauch und der Einspeisung ist energietechnisch sinnvoll, umweltfreundlich und trägt direkt zum Klimaschutz bei. Und aufgrund gefallener Preise der Anlagen lohnt sich Solarenergie auch weiterhin für Privathaushalte, die etwas für den Klimaschutz tun möchten.

Deshalb unterstützt auch der *Obst- und Gartenbauverein HD-Kirchheim* aktiv die Arbeitsgruppe *PrimaKlima*:

Georg Pfisterer ist langjähriges OGV-Vorstandsmitglied und Kassenwart Bernd Frey ist einer der Berater, wenn Kirchheimer wissen möchten, wie im konkreten Fall eine Solaranlage realisiert werden kann.

Das Klima geht uns alle an und mit einer Solaranlage kann (fast) jeder etwas dazu beitragen. Dabei können Sie noch Geld für Strom sparen, eine Solaranlage erwirtschaftet in der Regel mehr als sie kostet.

Lassen Sie sich gerne unverbindlich von *PrimaKlima* beraten, Kontakt per Email:

prima-klima@stadtteilvereinkirchheim.de

und besuchen Sie am **7.4.** nach dem Sommertagszug unseren Infostand auf dem Kerweplatz.

Iris Lüll + Bernd Frey

Kühle Äpfel dank Solar

PrimaKlima hat den Solar-Pionier Georg Pfisterer zu Hause besucht, um sich seine Photovoltaik-Anlage anzuschauen. Im Rahmen der Dachsanierung hatte der bekannte Kirchheimer Landwirt 2014 eine Solaranlage mit 21,42 kW Leistung auf sein Wohnhaus im Industriegebiet Hagellachstraße gebaut.

Genutzt wird diese Energie für fast alles: Privathaushalt, Wärmepumpe, Elektrogeräte, Kühlraum für Äpfel und im Februar ist auch noch ein E-Auto dazugekommen, das direkt mit dem auf dem eigenen Dach produzierten Solarstrom betankt wird.